

Schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufen 7 (G9) für das Fach

Wirtschaft/Politik

I.	Der Beitrag des Faches Wirtschaft/Politik zur Erziehung und Bildung in der Sekundarstufe I	S. 2
II.	Kompetenzbereiche im Fach Wirtschaft/Politik	S. 2
III.	Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen	S. 3
IV.	Grundsätze der Leistungsbewertung	S. 7

I. Der Beitrag des Faches Wirtschaft/Politik zur Erziehung und Bildung in der Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I des Gymnasiums hat das Fach Wirtschaft/Politik die Aufgabe, bei den Schülerinnen und Schülern ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.

Ökonomische und politische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor.

zitiert nach: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

Der Unterricht berücksichtigt zur Förderung einer allgemeinen Medienkompetenz den [Medienkompetenzrahmen NRW](#), als Leitfach der Verbraucherbildung die [Rahmenvorgabe Verbraucherbildung](#) sowie das schulinterne Methodencurriculum.

II. Kompetenzbereiche im Fach Wirtschaft/Politik

Sachkompetenz bedeutet die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität sinnstiftend erschlossen und verstanden werden kann. Sie zeigt sich damit vor allem als Deutungs- und Orientierungsfähigkeit. Sachkompetenz bildet vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wesentliche Grundlage dafür, ökonomische, politische, soziale, kulturelle und ökologische Sachverhalte mithilfe von fachspezifischen Erfassungsweisen, Erklärungsmustern, Modellen und Theorien zu erschließen, einzuordnen sowie kritisch zu reflektieren.

Methodenkompetenz beschreibt die fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die – neben überfachlich methodischen und metakognitiven Kompetenzen – benötigt werden, um sich mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Erscheinungen und Herausforderungen auseinandersetzen zu können. Diese zeigt sich durch die Beherrschung von fachspezifischen Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung, der entsprechenden Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation. Sie umfasst zudem grundlegende Kompetenzen in den Bereichen der fachlichen Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie der empirischen Zugriffsweisen. Diese Verfahren und Arbeitstechniken stellen dabei auch unter Anwendung der Potenziale der Digitalisierung das Instrumentarium dar, das kontextgebunden angewandt wird.

Urteilskompetenz beinhaltet die selbstständige, begründete, reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse sowie das zunehmende Verständnis von entsprechenden Zusammenhängen.

Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts ebenso ein wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen. Das Anwenden von Grundmethoden der Argumentation, das Auffinden von Interessenstandpunkten, das Denken aus anderen Perspektiven sowie die zunehmende Entwicklung von Selbstreflexivität und die Einschätzung von Selbstwirksamkeit ermöglichen die Entwicklung fachbezogener Urteilskompetenz.

Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu beteiligen. Sie befähigt dazu, Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Handlungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene fachspezifische Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen, auch hinsichtlich des reflektierten Umgangs mit digitalen Medien, einsetzen zu können. Sie beinhaltet Erfahrungen mit demokratischen und partizipativen Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen, welche die Fähigkeit zur Teilhabe und Mitwirkung im ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Raum stärken.

zitiert nach: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

III. Unterrichtsvorhaben und empfohlene unterrichtsbezogene Absprachen für den Jahrgang 7

Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und Zuordnung zu den Inhaltsfeldern im KLP	(Empfohlene) unterrichtsbezogene Absprachen
<p><u>Demokratie in Deutschland: ein unüberschaubares System?</u></p> <p>a) <i>Demokratie: Was ist das? – Verfassungsprinzipien: Gewaltenteilung, Rechtsstaat, Partizipation.</i></p> <p>b) <i>Demokratie als Herrschaft des Volkes? – Wahlrecht und Bedeutung der Parteien</i></p> <p>c) <i>Institutionengefüge in Bund und Land</i></p> <p>d) <i>Gesetzgebungsprozess: Der zu umständliche Weg zum Gesetz?</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, • erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System, • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, • beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), 	<p>Projekt: Parteiengründung</p> <p>Stationenlernen/Gruppenpuzzle Institutionengefüge</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), • realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6). <p>Inhaltsfeld: IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2) • Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2) • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2) 	
<p><u>Die Medien als heimliche Macht im Staat?, z. B.:</u></p> <p>a) <i>Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess</i></p> <p>b) <i>Gefährdungen der Demokratie</i></p> <p>c) <i>Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte</i></p> <p>d) <i>Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess, • erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess, • beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus, • beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen. <p>übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5). • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6). • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). <p>Inhaltsfeld: IF2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF4 Identität und Lebensgestaltung IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p>	<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung der Einflüsse auf Meinungs- und Identitätsbildung (Kompetenzen 5.2 und 5.3) - (digitale) Kommunikationsprozesse gestalten und regelbasiert einhalten (Kompetenzen 3.2, 3.3) <p>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: <i>Bereich C:</i> Ziele der Verbraucherbildung: 1, 2, 3, 4, 5.</p>

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdungen der Demokratie (IF 2) • Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2) • Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4) • rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8) 	
<p><u>Was leistet der Markt? – Wie Märkte und Preise den Wirtschaftsprozess lenken</u></p> <p>a) Funktionsweise des Marktes: Bedingungen, Marktformen, Wirtschaftskreislauf und Preismechanismus</p> <p>b) Bargeldlose Gesellschaft?: Geld in digitaler Zeit</p> <p><u>Der Verbraucher: (k)ein einflussloser Marktteilnehmer?</u></p> <p>a) Der ideale Akteur?: Der Verbraucher als Homo Oeconomicus</p> <p>b) Was darf ich und was muss ich?: Verbraucherrechte, -pflichten und -schutz</p> <p>c) Warum ist am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig?: Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung</p> <p>d) Der Verbraucher als Marionette?: Der Einfluss von Werbung auf Kaufentscheidungen</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung, • beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, • beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten, • erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf. • stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar, • erläutern die Ursachen von Verschuldung, • beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen, • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung, • beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher, • bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern, • bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1) • Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1) • Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8) • Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (IF 8) 	<p>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</p> <p>Bereich A: Ziele der Verbraucherbildung: 1, 2, 4, 5.</p>

<p><u>Wie bin ich und wie sollte ich sein? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstgestaltung</u></p> <p>a) Bin ich frei in meinen Entscheidungen?: Rolle, Erwartungen und Individualität sowie Werteorientierung</p> <p>b) Nachsicht oder Härte?: Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien, • erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen, • beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen, • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen, • erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements, • stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität, • beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), • artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4) • Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4) • Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4) 	<p>Ggf. Ergänzung nach erstmaliger Erprobung</p>
--	--	--

IV. Grundsätze der Leistungsbewertung

Das Leistungs- und Bewertungskonzept der Gesellschaftswissenschaften am Kreisgymnasium Halle:

Die in der Sekundarstufe I unterrichteten Fächer Geschichte, Erdkunde, Wirtschaft/Politik, Religion und Praktische Philosophie sind grundsätzlich Fächer ohne Klassenarbeiten.

I. Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der „Sonstigen Leistungen“.

a) Hierzu gehören:

- die mündliche Mitarbeit
- Gruppenarbeit und Präsentation der Ergebnisse/Projektarbeit
- Referate
- Mappenführung
- ggf. Stundenprotokolle
- schriftliche Überprüfungen (siehe Punkt 2)

b) Zu Beginn des Schul- bzw. Schulhalbjahres werden den Schüler/innen die Kriterien zur Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ erläutert. Die Erwartungen zur Mappenführung und die Möglichkeit von Referaten werden transparent gemacht.

Ansprüche an die Haushefte und Unterrichtsbegleitmappen:

1. Sie müssen vollständig sein (alle Arbeitsblätter und Texte enthalten, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung).
2. Sie müssen sauber geführt sein (gutes Schriftbild, äußere Form etc.).
3. Sie müssen systematisch geführt werden (Arbeitsblätter in der richtigen Reihenfolge).
4. Sie sollten übersichtlich gestaltet sein (Unterstreichen der Überschriften, Zusammengehöriges auf einer Seite bzw. übersichtliche Einteilung in Kapitel).
5. Die Hausaufgaben müssen vollständig erledigt sein und werden in ihrer Qualität in die Benotung einbezogen
6. Die Mappen können zusätzliche Materialien enthalten.

c) Da es sich um mündliche Fächer handelt, sollte die mündliche Mitarbeit deutlich im Vordergrund der Bewertung stehen. Die weiteren Leistungsanforderungen (Gruppenarbeit, Referate, Mappe) sollten keinen zu großen Anteil an der Gesamtnote haben.

d) Der Leistungsstand wird gemäß Mitteilung der Schulleitung auf der Lehrerkonferenz vom 02.11.2010 den Schüler/innen analog zur Oberstufe am Ende des Quartals in Form von Notentendenzen begründet mitgeteilt. In den letzten 6 Wochen vor Zeugnisvergabe werden keine Noten zum Gesamtleistungsstand mehr mitgeteilt. (Dies gilt nicht für Einzelleistungen.)

II. Laut Beschluss der Lehrerkonferenz wird in jedem nicht-schriftlichen Fach **mindestens eine schriftliche Überprüfung** im Halbjahr durchgeführt. Je nach Anforderungsbereich (Reproduktion, Reorganisation, Analyse oder Transfer) sowie Komplexitätsgrad der schriftlichen Überprüfung sollte sie maximal zu 25% in die Gesamtnote eingehen.

zitiert nach: Leistungs- und Bewertungskonzept Gesellschaftswissenschaften am Kreisgymnasium Halle

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none">• Fachbegriffe• Ereignisse• Prozesse• Strukturen• Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen <ul style="list-style-type: none">• Erklären von Sachverhalten• Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen• Verknüpfen von Kenntnissen und Einsichten sowie deren Verarbeiten in neuen Zusammenhängen• Einordnen von Positionen
Erörterungsaufgabe	Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von ökonomischen, politischen und sozialen Positionen und Interessenlagen <ul style="list-style-type: none">• kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Kontra zu einem strittigen ökonomischen, politischen oder sozialen Problem• Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbstständigen Urteils• Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung• Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges• Prüfen von Aussagen
Gestaltungsaufgabe	Herstellen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art <ul style="list-style-type: none">• Einhaltung von Gestaltungsmerkmalen• Struktur und Komplexität• Anwendung von Fachsprache• Adressatenorientierung• kongruente Perspektivübernahme
Handlungsaufgabe	Diskursive, simulative und reale ökonomische, politische und soziale Handlungsszenarien <ul style="list-style-type: none">• fachgerechte Planung• sachgerechte Durchführung• kritische Reflexion

zitiert nach: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>